

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 17 (1954-1955)
Heft: 1

Artikel: Es Echo
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-185516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ES ECHO

*Wemmer einisch gstorbe sy
Und der Lyb verblüejt,
Wandert d Seel zum Himmel y,
Wo gäng d Liebi glüejt.*

*Trurig beinlet d Seel dervo,
Über d Stärnen y.
Aber los! Da ghört sie scho
Fyn e Melody.*

*'s isch kei irdisch Ton derby,
's isch en Ängelchor.
Und di armi Seel steit y,
Isch bald zvordrischt vor.*

*Lueg, wie schön die Himmelschind
Schwäbe chöi im Tanz.
Weisch du, wer i bald drin find? -
Ja, i kenn di ganz.*

*D Ouge lüchte no dür d Nacht,
Ds Lachen isch no glych.
Het's der Herrgott nid guet gmacht,
Ds Zämesy im Rych,*

*Wo kei Ärdestoub üs plagt,
Wo keis Gsetz üs wehrt
Fründ sy und kei Gluscht üs jagt?
Dert isch nüd verchehrt.*

*Hie uf Ärden isch's nid so, -
Alles het es Änd.
Nume ds Härz, das planget no
Na de Fründeshänd.*